

1/2011

HundeLogisch

Kostenlos für unsere Kunden



Hunde im Doppelpack
Erziehen, Führen, Beschäftigen...
Teil 1



FUTTERSTÜBCHEN

Cornelia Berscheid



Ob Hund, ob Katze oder Maus,
wir statten Ihre Tiere aus!

Engelskirchen-Ortsmitte • Reckensteinstraße
Telefon 0 22 63/92 95 94

Santosh der
*Wohlfühl*laden
am Bismarckplatz in GM



*Himmliche Geschenke,
Asiatisches Kunsthandwerk, Schmuck,
Engel, Elfen, Klangspiele, Düfte, Heilsteine
& einfach schöne Dinge für die Sinne!*

derwohlfuehlhaden.com



Reinkommen - Wohlfühlen - Entspannen!

WellMaS-Oase

*ganzheitliche Wohlfühl-Massagen
Reiki - Die Kunst der Selbstheilung
M&T nach Franke*

Santosh-Der Wohlfühlhaden, Moltkestr. 21 (Bismarckplatz)
02261-911637 info@santosh.net

Schlosshotel Gimborn

Hotel • Restaurant • Café



Mensch und Hund willkommen!

Nach einem Spaziergang um Gimborn
zu einer Bergischen Kaffeetafel oder
einem guten Abendessen bei uns.

Familie Preuß

Marienhede Gimborn
Schlossstraße 15
Telefon 0 22 64/85 01

www.schlosshotel-gimborn.de



„Wer mehrere Hunde hat, tut sich was an.“

Mit diesen Worten eröffnete ein bekannter Hundetrainer seinen Infoabend zum Thema Mehrhundehaltung, den ich als Zuhörerin besuchte. Seinem feixenden Grinsen war aber zu entnehmen, dass es ihm mit dieser Aussage nicht ganz so ernst war. Man kann jedoch sagen, dass jeder, der sich für mehr als einen Hund entscheidet, doppelte Arbeit auf sich nimmt, wenn er sich zum Ziel setzt, die Vierbeiner wirklich gut zu erziehen, aber auch doppelte Freude erleben kann, wenn die Erziehung Früchte trägt und das Trio miteinander im Einklang ist. Leser, die nur *einen* Hund ihr Eigen nennen, sollten die Zeitung aber jetzt nicht aus der Hand legen. Denn den im Artikel beschriebenen Einsatz der nonverbalen Kommunikation kann sich jeder Hundehalter zunutze machen.

Die Zeitung HundeLogisch ist gerade ein Jahr alt geworden! Aufgrund des großen Interesses werden auch 2011 wieder sechs Ausgaben erscheinen. Die erste halten Sie gerade in Ihren Händen. Während Sie bei Ihrem Tierarzt warten, können Sie HundeLogisch lesen und sogar kostenlos mit nachhause nehmen. Ehrlich! Ich wünsche Ihnen und Ihren tierischen Familienmitgliedern alles Gute und viel Gesundheit in diesem Jahr!

Ihre HundeErziehungsberaterin
Barbara Neuber

Titelbild: (Sheltie): Tierfotografie
Regine Heuser, Bergisch Gladbach
www.regineheuser.de

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:
Barbara Neuber
Oberdorfstraße 31a
51766 Engelskirchen
Telefon 0 22 63/4 81 65 55
Email info@hunde-logisch.de
Web www.hunde-logisch.de
St.-Nr. 212/5171/0534
Auflage: 1.200 Exemplare
Druck: Print-in-time.de
Schrift: Neue Helvetica und Hobo/
Anzeigenannahme:
info@print-in-time.de
Nächstes Heft: März 2011

Der Trend geht zum Zweithund



HundeErziehungsberaterin Barbara Neuber berichtet über ihre Erfahrungen mit Mehrhundehaltern.

Foto: Regine Heuser, Bergisch Gladbach,

Hunde im „Doppelpack“

Die Kofferraumklappe wird geöffnet. Zwei Border Collies, die eigentlich Peppy und Nico heißen, aber beide scheinbar auch auf „Na, komm!“ hören, springen gleichzeitig aus dem Kombi. Während Frauchen noch damit beschäftigt ist, ihre Siebensachen zu sortieren, machen die Beiden sich daran, erst mal unseren Trainingsplatz abzuschnüffeln. Mit dieser Selbstentscheidung der Hunde soll aber jetzt Schluss sein, denn Ella will sich nun dabei helfen lassen, ihren Wunsch nach einem harmonischen Trio zu erfüllen.

Stellen Sie sich nun folgende Situation aus Sicht der Hunde vor: Sie sitzen nebeneinander im Laderaum des Autos. Nun wird die Tür geöffnet, der Mensch schaut irgendwo ins Unbestimmte und sagt: „Na, komm!“ Gleichzeitig drückt er durch seine frontale Position aber

„Bleiben“ aus. Was, um Himmels Willen, sollen Sie davon halten? Ella muss vor allem lernen, auf Peppy und Nico einzeln einzuwirken, auch wenn die Beiden zusammen sind.

Da sich das Auto am Anfang sehr gut dafür eignet, Hunde, die bisher immer als „Doppelpack“ behandelt worden sind, zu individualisieren, beginnen wir direkt mit den praktischen Übungen.

Klare Körpersprache

Die Vorraussetzung einer klaren Verständigung ist immer eine deutliche Körpersprache.

Nachdem Nico und Peppy wieder auf der Ladefläche sitzen, weise ich die Besitzerin an, eine klare Position einzunehmen: Sie soll sich seitlich zur Heckklappe stellen, so dass Peppy, der noch abwarten soll, ihren Rücken sieht, was ihm signalisiert: Bleib! Zu Nico, dem älteren und gesetzteren Rüden, nimmt

Ella Blickkontakt auf und fordert ihn als Ersten durch ein deutliches: „Nico, komm!“ zum Aussteigen auf. Begleitend macht sie dazu eine einladende Handbewegung und zeigt ihm gleich, wohin er kommen soll – nämlich an ihre linke Seite um sich da hinzusetzen. Währenddessen hat Peppy brav im Auto gewartet – kein Wunder, denn Ella hatte ihn ja „nonverbal“* dazu angewiesen.

Nun wird gewechselt: Nachdem Nico auf ein deutliches Handzeichen und die Aufforderung „Nico, hopp Auto!“ wieder eingestiegen ist, wendet sich Ella Peppy, dem jüngeren Rüden zu. Auch diesmal klappt die Übung: Da sie Nico nicht anschaut und ihm stattdessen ihre „Kalte Schulter“ zeigt, fühlt dieser sich nicht angesprochen und bleibt demzufolge im Auto sitzen.

(Die beschriebene Übung kann auch gut in der geöffneten Haustür gemacht werden.)

Auf diese Weise lernen manche Hunde überhaupt erst mal, auf ihren eigenen Namen zu reagieren, bzw. auf den ihres vierbeinigen Partners *nicht* zu reagieren. Viele Hundehalter sind sich nämlich gar nicht im Klaren darüber, dass ihre Vierbeiner ihre persönlichen Namen gar nicht kennen. Auch im Fall Nico und Peppy war es bisher so, dass auf „Nico, komm mal her“ Peppy auch aufstand und mitkam. Und umgekehrt. Da Ella das immer so hingenommen hat, wurden beide Namen für beide Hunde zum Rufsignal.

*Lesen Sie dazu den Artikel auf Seite 12

Die Beziehungskiste

Bei einer Mehrhundehaltung wird es immer so sein, dass die Vierbeiner sich gegenseitig beeinflussen und erziehen. Dass ist nicht zu vermeiden und teilwei-

se ja auch wünschenswert. So kann ein gut erzogener erwachsener Hund ein wertvoller Helfer bei der Erziehung eines Nachwuchshundes sein. Ganz wichtig ist aber, dass immer klar bleibt, wer der wahre Erziehungsberechtigte ist: nämlich der Mensch - will er nicht eines Tages feststellen müssen, dass er von der Beziehungskiste der Vierbeiner hinten runter gefallen ist.

Die einjährigen Schwestern Cindy und Kira sind zwei wunderschöne Hovawart-Retriever-Mädchen. Die schwarze Kira zeigt eher das Verhalten eines Hovawarts und wirkt bereits recht „erwachsen“, während die blonde Cindy mehr vom Goldie abbekommen hat und noch ziemlich kindisch ist. Die Beiden sind untereinander etwas problematisch geworden, da die Besitzer sie unter anderem (auf Anraten einer Hundeschule) viel selbst im Garten überlassen hatten. Nun ist Kira der Meinung, für die Erziehung und Sicherheit ihrer Schwester zuständig zu sein – eine viel zu schwere, verantwortungsvolle Aufgabe für diese Junghündin und ein Zustand, der zunehmend zu ernsthaften Zankereien zwischen den Schwestern führt.

Für die Besitzerin gilt es nun, die Führung über die beiden Mädels zu übernehmen und unter anderem auch Kira dadurch endlich von ihrer stressigen Aufgabe zu erlösen.

Da Cindy und Kira ihr Frauchen beim Vorstellungsgespräch damit nervten, ständig „Leinenhedder“ zu produzieren, war es offensichtlich, dass auch hier erst mal Struktur in dieses Kleeblatt gebracht werden musste. (Der empfohlene unkontrollierte Aufenthalt der Schwestern im umzäunten Garten kam ab sofort nicht mehr in Frage.)

Positionierung

Wenn es darum geht, zwei Hunden deutlich zu machen, dass sie nun kein „Doppelpack“ mehr, sondern zwei, von ihrem Menschen individuell geführten Einzelwesen sind, kann die Grundübung „Geh Decke“ sehr hilfreich sein.

Eine günstige Voraussetzung bei den beiden Hovi-Goldies war die Tatsache, dass beide von Anfang an viel Spaß am Heranbringen des Futterdummies hatten. Dadurch konnte ich die Positionierungsübungen lebhafter und weniger trocken gestalten.

Aus eins mach zwei

Wir begaben uns mit den beiden Mädels, zwei Futterdummies und zwei Liegedecken an einen Ort, wo wir Platz hatten und ungestört waren. Die Liegedecken wurden in etwa zehn Meter Abstand ausgelegt. Nachdem es nach einigem Hin und Her geschafft war, dass beide auf ihren Decken blieben, sollte die Besitzerin genau zwischen ihnen ihre Position einnehmen.

So – eine links und eine rechts – war es erst mal recht einfach, die Mädels deutlich einzeln mit Namen anzusprechen, bzw. zu ignorieren.

Abwechselnd wurden die Beiden nun aufgefordert zum Frauchen zu kommen und „sitz“ zu machen, auf die Decke zu gehen, oder das Apporti zu bringen.

Im Verlauf des Trainings wurden die Ruheplätze immer weiter zueinander gerückt, sodass diese am Ende dieses munteren Wechselspiels direkt nebeneinander lagen. Trotzdem konnten die Schwestern nun einzeln herbeigerufen

und zum Platz oder zum Apporti geschickt werden, was kurz zuvor noch unmöglich gewesen wäre.

Selbstverständlich wird ein solches Training von viel Lob und Leckerchen unterstützt.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Verbleiben auf dem Platz, sei es im Auto oder auf der Decke, dem betreffenden Hund meistens viel schwerer fällt, als das Kommen oder Bringen und muss auch dementsprechend gewertet werden. Gehen Sie bei solchen Übungen immer zum Platz des Hundes, der ge-



Kommen immer Beide angerannt, oder sind sie einzeln abrufbar?

rade nicht aktiv werden durfte, hin und bestätigen dort (während der andere ebenfalls auf seinem angewiesenen Platz verbleibt).

Die Rangordnung berücksichtigen

Jeder, der mit mehreren Hunden lebt

und auf Harmonie und Frieden bedacht ist, sollte sich über die Beziehung, in der die Tiere zueinander stehen, möglichst im Klaren sein. Die Rangfolge unter den Hunden wird von ihnen unter anderem immer wieder durch Inanspruchnahme bestimmter Privilegien zum Ausdruck gebracht und untermauert. Zu diesen Privilegien gehört auch, wer gerade bestimmte „wichtige“ Handlungen ausführen darf. In diesem Zusammenhang sollte man berücksichtigen, dass im Training immer der ranghöhere Hund zuerst – und am besten auch zuletzt noch einmal – aktiv sein sollte. Also, als Erster aus dem Auto aussteigen darf, als Erster zum Menschen gerufen wird, als Erster das Dummy holen darf. Auch am Ende eines gemeinsamen Trainings sollte man ihm, pro forma, immer noch eine besondere Aufgabe einräumen. So lässt man ihm den Glauben, der „Wichtigere“ von beiden zu sein und er wird es nicht nötig haben, den Schwächeren eventuell aus Frust zu maßregeln.

Auch ist es unter Hunden von Bedeutung, mit welchen Aufgaben oder Objekten sie sich beschäftigen. Als besonders hochwertig können zum Beispiel sehr persönliche Dinge des Menschen, wie Hausschuh oder Tasche, eingestuft werden.

Auch die Größe von Objekten ist entscheidend: So darf mein Cattle Dog Dingo zum Beispiel immer die tolle Papphülse der verbrauchten Küchenrolle zuerst zum Papiermüll tragen – die kleine Ruth muss sich damit begnügen, dem Herrn mit einem unbedeutend kleinen Papierröllchen zu folgen.

Der Frieden im „Rudel“

Nicht immer kann man davon ausgehen,

dass unter Familienhunden eine klare Rangordnung herrscht. Viele Hunde leben ganz gut damit, in gewissen Bereichen das Sagen zu haben, aber manche Privilegien durchaus an den Rudelgenossen abzutreten oder mit ihm zu teilen. Grundlegend sollte man solche Strukturen unterstützen, wenn man den Frieden unter den Tieren erhalten will. In manchen Fällen muss der Mensch, als Familienoberhaupt, aber ordnend ein-



Obwohl Nick immer noch der Ranghöhere ist, kann Helen ganz schön zickig werden.

greifen, um Ruhe und Frieden im „Rudel“ herzustellen: Wenn zum Beispiel ein dreister Junghund, der sich noch in keiner Weise bewährt hat, ständig versucht, den Älteren und Gesetzteren unterzubuttern oder zu tyrannisieren. In solchen Fällen ist es die Aufgabe des Menschen, einzuschreiten und dem Älteren den Rücken zu stärken, sowie dem Frechling die Leviten zu lesen.

Generell gilt, dass der Ersthund, der ja die älteren Rechte erworben hat, im Rang vor dem Hinzugekommenen stehen sollte. Dieses ist vom Halter zu unterstützen. Es ist jedoch naheliegend und in vielen Fällen leider so, dass es gerade umgekehrt geschieht: Der Welpe ist ja so niedlich und bekommt sehr viel

Aufmerksamkeit, der Neue hatte eine schlechte Vergangenheit und bekommt sehr viel Zuwendung, oder man geht viel mit ihm in die Hundeschule, weil er ja etwas lernen soll, während der Andere zuhause oder im Auto warten muss. Obwohl das alles verständlich ist, darf man darüber nicht vergessen, dass der Ersthund jetzt nicht weniger Aufmerksamkeit als bisher braucht, sondern mehr, damit er sich nicht zurückgesetzt fühlt. Das bedeutet in der Praxis zum Beispiel, von Anfang an mit beiden Hunden zum Training zu gehen und dabei direkt den Erfahrenen als Vorbild für den Nachwuchs einzusetzen. Muss man den Ranghöheren ausnahmsweise einmal zurücklassen, sollte man nach der Rückkehr unverzüglich mit ihm auch etwas unternehmen, um seine Position dem Anderen gegenüber zu halten.

Missverständnisse vermeiden

Wenn zwei Hunde sich „in die Haare kriegen“ kann das darin begründet sein, dass einer von Beiden glaubt, der andere wolle gerade bestimmte Privilegien für sich in Anspruch nehmen. Dass dieser auf Anweisung des Menschen handelt, ist ihm dann entweder gar nicht klar, oder er setzt sich darüber hinweg (allerdings ein deutlicher Hinweis auf eine nicht restlos geklärte Mensch-Hund-Beziehung).

Obwohl Ruth hier vorne weg rennt, muss sie sich im „Rudel“ mit dem zweiten Platz abfinden.

Folgende Missverständnisse könnten im Training Stress auslösen:

Betti bringt brav das Apporti –Alfi (der Überlegene) guckt giftig: „Die hat meine Sachen!“

Betti wird angewiesen, sich direkt neben Alfi zu setzen: „Frechheit! Achte meine Individualdistanz!“

Betti wird zum Apportieren vorge-schickt – Alfi denkt: „Die entfernt sich einfach unerlaubt.“ und versetzt ihr einige Nackenstöße.

Betti soll sich neben Frauchen setzen – Alfi geht dazwischen: Der „Wichtigere“ darf näher beim Chef sein.

Wenn die gehorsame Betti Frauchens Anweisungen bald nicht mehr gerne befolgen würde, brauchte diese sich nicht zu wundern, denn sie hätte Betti aus Unachtsamkeit mehrmals in eine unangenehme Zwickmühle manövriert.



Alfi und Betti, das Dreamteam

Alfi ist ein siebenjähriger starker und mutiger Rüde, der bisher Frauchens „rechte Hand“ gewesen ist. Darum legt er äußersten Wert auf seine Vorrechte gegenüber der kleinen Mischlingshündin Betti, die noch nicht so lange zur Familie gehört. Obwohl sie erst drei Jahre alt ist, hat sie schon jede Menge Lebenserfahrung, die sie sich zuvor als selbstständige Streunerin zugelegt hat.

Durch ihre Lebensklugheit und Geschicklichkeit hätte sie durchaus die Qualität, eine entsprechende Position in der Familie einzunehmen. Aber daran hindert sie leider ihre geringe körperliche Größe im Verhältnis zu Alfi, der als typischer Macho eisern darauf pocht, stets der Bessere zu sein.

Dass dem nicht unbedingt immer so ist, zeigte sich kürzlich wieder, als Frauchen durch die Anregung von Viviane Thebens Buch begann, mit den Beiden Geruchsselektierung zu üben. Blitzschnell hatte Betti die Aufgabe verstanden: Den mit dem Geruchsmuster identischen Bierdeckel zwischen den neutralen herausfinden und zum Frauchen bringen.

Alfi, der bereits vor Tatendrang bebend in den Startlöchern stand, preschte stattdessen jedes Mal blindlings mitten in die sorgsam ausgelegten Bierdeckel und versuchte, möglichst viele davon zu grapschen und zu bringen. Trotz aller Geduld seitens Frauchen begriff er nicht, worum es in diesem Spiel ging – mit seinem Übereifer stand er sich selber ständig im Weg.

Sich um Geruchsmuster kümmern? Mit solchen Kinkerlitzchen gibt sich ein richtiger Mann doch gar nicht ab!

Nach vielen fruchtlosen Versuchen, die

damit endeten, dass er in seinem Wahn unter lautem Getöse mehrere Küchenstühle umgerissen hatte, gab Frauchen schließlich auf und belohnte und lobte ihn nun jedes Mal. Egal, ob er ihr siegesbewusst einen Packen wahllos zusammengeraffter Bierdeckel überreichte oder das Kissen aus seinem Hundekorb anschleppte. Dieses komische Spiel war einfach nicht sein Ding.

Betti jedoch, gescheit wie sie ist, wartete jedes Mal mit Engelsgeduld ab, um dann schnell den richtigen Bierdeckel zu bringen. Fast hätte man meinen können, dass sie am Ende mit dem Auge gezwinkert hat, um zu sagen: „So sind die Kerle nun mal - wie kleine Kinder.“

Hätte man Alfi seine Unzulänglichkeit aber in dieser Situation spüren lassen, hätte die Hündin mit Sicherheit bei der nächsten Gelegenheit die Quittung von ihm dafür bekommen – und davor wollte Frauchen sie bewahren.

Wie man sieht, sind Alfi und Betti eigentlich kein ideales Paar. Aber durch das geschickte Lenken ihres Frauchens kommen sie trotzdem gut miteinander aus und arbeiten jeden Tag problemlos im Team miteinander.

Fortsetzung folgt...

Träumen Sie auch vom Dream-Team?

Sind Sie oft genervt, weil die lieben Vierbeiner, neben all Ihrem Alltagsstress, auch noch quertreiben?

Bei uns finden Sie qualitätsvolle ganzheitliche Anleitung, um die „Rudelordnung“ herzustellen und zu einem harmonischen Miteinander zu finden.

HundeLogisch! Mehr als nur ´ne Hundeschule!

Diese kleine Geschichte zum Thema „Hunde im Doppelpack“ schrieb uns Marion Beer aus Gummersbach

Als wir im Februar 2006 unseren ersten Husky, Nick, zu uns holten, war bereits klar, dass unsere Familie durch ein Husky-Paar bereichert werden sollte. Da Nick jedoch leider nicht gerade aus guten Verhältnissen kam, hatten wir zuerst einmal genug damit zu tun, diesen einen Welpen zu betreuen und aufzupäppeln. Er wurde uns von den „Züchtern“ sechswöchig übergeben und war da schon der letzte Welpen seines Wurfs, der noch keine Abnehmer gefunden hatte. Durch unsere gute Pflege und mithilfe unserer Erziehungsberaterin Barbara Neuber entwickelt Nick sich jedoch bald zu einem stattlichen und angenehmen Rüden und so rückte unser Wunsch, ihm eine Partnerin zuzuführen, bald in greifbare Nähe.

In der Zuchtstätte „Haus zum Husky“ in Schmallenberg/Sauerland fanden wir dann unsere „Helen from Sled Dog Valley“. Es war Liebe auf den ersten Blick: Während ihre Wurfgeschwister überall herumwuselten, legte sich die kleine Hündin direkt hinter meinem Mann auf den Boden und blieb dort – sie hatte ihr neues Herrchen gefunden.

Währenddessen hatte unser Nick draußen in einem Auslauf bei den anderen Huskies gewartet. Als wir hinausgingen, um ihm unser zukünftiges Familienmitglied vorzustellen, entstand plötzlich eine große Unruhe unter den Hunden und sie stimmten ein lautes „Wolfsgeheul“ an. Glücklicherweise, unter Seinesgleichen zu sein, hat unser Nick inbrünstig alle Strophen mitgesungen.

Wieder zuhause angekommen, ging mit unserem Hund eine seltsame Wandlung vor sich: Er, der bisher keinen guten Brocken verschmäht hätte, wollte nicht mehr essen. Wir boten ihm erfolglos das beste Futter an und gingen mit ihm zur Tierärztin, die jedoch nichts feststellen konnte. Sie riet uns zur Handfütterung und wir versuchten es mit

den leckersten Bissen. Nick jedoch drehte nur den Kopf weg und roch nicht einmal daran!

Aber damit nicht genug: Er schien plötzlich von seiner Menschenfamilie nichts mehr wissen zu wollen. Er wollte nicht mehr spielen, nicht schmusen – so dass wir unseren Hund überhaupt nicht mehr wieder kannten. In unserer Ratlosigkeit riefen wir die Züchterin von Helen an, die uns daraufhin ein Plüschtier aus Helens Welpenstube zuschickte. Das wurde direkt von Nick „adoptiert“ und auf den Schlafplatz getragen. Da saß er nun, traurig und hungrig mit seinem ersatzweisen Rudelgefährten.

Wir holten die kleine Hündin eine Woche früher als geplant nachhause. Am selben Abend noch fraß unser Rüde, nach sechs Tagen freiwilliger Fastenzeit, seine ganze Schüssel leer und war fortan wieder der alte!

Inzwischen ist Helen drei Jahre alt und die Beiden sind ein eingeschworenes Team. Sie spielen sehr viel miteinander und es ist für uns immer sehr schön und interessant, sie dabei zu beobachten. Aber da Nick und Helen, als typische Huskies, sehr stark auf ihr Rudel bezogen sind, kann es bei Begegnungen mit „Rudelfremden“ schon mal zu Reibereien kommen.



In der vorigen Ausgabe hat der Fehlerteufel zugeschlagen:

Informationen über den Siegener Hundehändler, der nicht nur Beagle, sondern zig Hunderassen unter die Leute bringt, finden Sie im Internet [nicht unter hundefreunde.siegen.de](http://www.die-tierfreunde.de).

sondern unter www.die-tierfreunde.de

Im Blickpunkt



Ab 2007 kam Marion Beer mit ihrem ersten Husky Nick in die HundeLogische Schule. Als Nick erzogen war, wurde ihm die Hündin Helen zugesellt. Die Beiden harmonieren gut miteinander und sind inzwischen sogar (fast) professionelle Schlittenhunde. Jetzt macht Marion in der HundeLogischen Schule eine Ausbildung als workin´dogs-Trainerin.

Mehr als 1000 Worte

Körpersprache

Tiere benutzen keine komplizierte Lautsprache wie Menschen, sondern kommunizieren zum größten Teil nonverbal, also sozusagen „ohne Worte“ miteinander. Die Körperhaltung, die Körperstellung (zu dem anderen Individuum) die Mimik und ob man sich schnell oder eher langsam (in Gegenwart der Anderen) bewegt, das alles sind u.a. Ausdrucksmittel dieser „Sprache“, die interessanterweise (im Normalfall) sogar artenübergreifend funktioniert: Zwischen Hunden, Katzen und Pferden und eben auch zwischen all diesen Tieren und den Menschen.

Man kann oft beobachten, dass die körpersprachlichen Signale des Menschen nicht mit den akustischen übereinstimmen. Handelt das Tier daraufhin nicht wie gewünscht, wird ihm auch noch die Schuld zugewiesen, weil es „ungehorsam“ war.

Eine der Grundvoraussetzungen einer funktionsfähigen und fairen Beziehung ist unbedingt eine deutliche und schlüssige Körpersprache. Im Umgang mit zwei Tieren hilft sie unter anderem zu klären, wer gerade gemeint ist und wer nicht.

Der Blickkontakt

Generell wird das direkte Aufnehmen des Blickkontaktes als eine Aufforderung (zu irgendetwas) aufgefasst. Das Meiden des Blickkontaktes und das Abwenden des Körpers hingegen drückt eher Ablehnung (auch Verzicht, Desinteresse...) aus, ist also, mal ganz grob gesagt, eher verneinend. Sie können Ihren

Hund zum Beispiel im selben Moment des Blickkontaktes beim Namen rufen. So kann er lernen, wie er heißt.

Die Frontalstellung und die Seitwärtsstellung

Zu Zeiten des guten alten Verkehrspolizisten hieß es noch: „Wenn du Brust siehst, oder Rücken, musst du auf die Bremse drücken.“ Aber selbst wer in der Fahrschule nicht aufgepasst hatte, begriff, dass diese Körperstellung nur eins bedeuten konnte, nämlich stopp!

Kürzlich stand ich auf dem obersten Absatz der Treppe vor einem Wohnhaus und schaute auf die Straße hinunter. Dort unten, am Fuß der Treppe, saß eine Katze, die einen irgendwie verunsicherten Eindruck machte. Ich dachte, dass die Katze vielleicht hinein will und sich nicht traut. Darum drehte ich mich etwas weg, so dass sie jetzt meine Seite sah und sofort huschte sie die Treppe hoch und verschwand im Haus.

Das Splitting

Wenn es in der Hundefamilie zu hoch hergeht, wird die Hundemama nicht anfangen zu zetern, sondern ihren Körper zwischen die anderen bringen. Sie „splittet“ die Ungezogenen und sorgt so für Ruhe – auch dieses tut sie völlig lautlos.

Von der nonverbalen klaren Sprache der Tiere können wir vieles für die Hund-Mensch-Kommunikation nutzen.

Besonders Mehrhundehaltern wird „die Rudelführung“ dadurch wesentlich erleichtert.

PETRA'S *HAIR* DESIGN

Naturfriseur

Inh. Petra König

Vollmerhauser Str. 131 · 51645 Gummersbach

Fon 022 61 | 7 46 13

Wir arbeiten mit hochwertigen biologischen
Naturprodukten & Pflanzenfarben

Staketenzaun

aus europäischem Kastanienholz
witterungsbeständig & robust

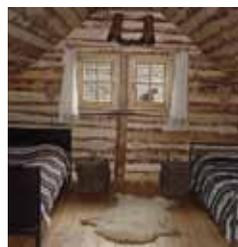


www.graen.de

51580 Reichshof-Brüchermühle · Kölner Straße 2 · Telefon 022 96-99 11 04 · Fax -99 11 06



HundeLogisch! Fachwissen zum Lesen und Sammeln.



Der kleine Laden für den Western- Freizeit- und Wanderreiter
Wanderreitstation Erlenhof

Montag, Mittwoch, Freitag: 9:00 - 12:00 Uhr und 15:00 - 17:00 Uhr
 Dienstag und Donnerstag: 9:00 - 12:00 Uhr und 15:00 - 20:00 Uhr
 Samstag: 9:00 - 13:00 Uhr
 und nach telefonischer Absprache.

Ute Hölzer

Erlen 4
 53804 Much-Erlen
Telefon: 0 22 45/9 11 99 17
 0 22 45/9 11 99 37
Telefax: 0 22 45/9 11 99 38
Mobil: 01 71 / 4 43 58 82



Mail:
info@horse-lovers-hut.de
Web:
horse-lovers-hut.de
wanderreitstation-erlenhof.de

HAUS ZUM HUSKY

Sibirian Husky Zucht
„from Sled Dog Valley“



Heimtierbedarf-Hundesportartikel
Reiki-Seminare
und Ferienwohnungen
 in denen ALLE Hunde herzlich willkommen sind

Fam. Menn, Rimberg 2
57392 Schmallenberg
Tel. 02977-70078
haus-zum-husky.de
husky-shop.de




Kim Gartmann
 DPO - Pferdeosteotherapeutin
 Physiotherapeutin FN
 Humanphysiotherapeutin
 Hundeosteotherapeutin

Osteopathie
für Pferd und Hund

Kim Gartmann
 Mobil: 0177 / 864 35 00
 Telefon: 02264 / 2000 438
www.kim-gartmann.de
info@kim-gartmann.de



Bastelbedarf in großer Auswahl
 Dekoartikel - S/W Kopien bis DIN A0 - Farbkopien
 Laminieren - Bindungen - Textildruck - Schulhefte
 u.v.m

AF Copiersysteme
Andreas Frohn
Kaiserau 12 - 51789 Lindlar
Tel. 02266-45125 - Fax: 02266-465002
email: af-copiersysteme@t-online.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag: 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Mo, Di, Do, Fr: 15.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen !

Way Out West

Weil es um Dein Pferd geht...

02191 - 469660

www.wayoutwest.de



*Pferdefreunde sind
Hundefreunde.
Besuchen Sie uns
in Remscheid!*



Store – 400m²

Riesenauswahl

Mo.-Fr. 10.-18. Uhr, Sa. 10.-14. Uhr

Online-Shop

Größter Online-Shop für Western-
Wanderreit- und Freizeitreiter.

**Sattelanprobe
bundesweit**

Barmer Str. 62-66, 42899 Remscheid, A1, Ausfahrt W-Ronsdorf, 800 m Richtung Lüttringhausen



Größter Online-Shop
mit vielen Infos
und freundlicher,
fachkundiger
telefonischer Beratung!

www.wayoutwest.de

Kleinanzeigenmarkt